Fremdaussprache

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fremdaussprache

‚Taiger'-Gedanken

Das neue Kampfflugzeug *Tiger* wird von unsern Radiosprechern und selbst vom Chef des EMD als ‚Taiger' oder ‚Taige' bezeichnet. Warum? Weil die Amerikaner so sagen.
1945 hat mit Deutschland auch die deutsche Sprache eine schwere Niederlage erlitten, und auch wir Deutschschweizer haben uns der Sprache des Siegers unterworfen. Wir tun es auch nach dreißig Jahren noch. Einfach so. Wann wird das ein Ende nehmen? Wenn es einen neuen Sieger gibt. Dann werden wir, wenn überhaupt, von *Mig* und *Iljuschin* sprechen, von *Antonow* und *Tupolew* und *Mikojan.* Diese Namen haben immerhin den Vorteil, daß man sie so liest, wie man sie schreibt. Nebenbei: *Tiger* heißt auf russisch *Tigr.* *Peter Rechsteiner*

Zum gleichen Thema meinte e. n. im Meiringer „Oberhasler" gegen Ende des vergangenen Jahres:

Es *‚taigerte'* munter weiter, diesmal im Ständerat. Man wird sich gedacht haben, was so viel kostet, darf sich ruhig auch etwas amerikanisiert anhören. Und man ist in der Verhunzung deutschen Sprachgebrauchs ja nicht sehr zimperlich. Der Redaktor wünscht dem neuen Kampfflugzeug einen guten Start. Aber er wünscht ihn dem *Tiger* — in der angenehmen Hoffnung, der ganze Vertaigerungsfirlefanz werde anläßlich der Endmontage in Emmen mit der großen Blechschere weggeschnitten . . .

Nachsatz: *Achten Sie, lieber Leser, einmal darauf, wie das Kampfflugzeug* Tiger *im welschschweizerischen und im Tessiner Radio genannt wird.*

Sprachpolitisches

Regio Basiliensis

Seit fünf Jahren treffen sich in der Dreiländer-Grenzregion politische Vertreter des französischen Departements „Haut-Rhin" (= Oberelsaß), des südbadischen Regierungsbezirks und der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft halbjährlich zu regelmäßigen Konferenzen. Eine entsprechende Sitzung auf Regierungsebene hat Anfang November in Basel stattgefunden. In der Presse war allgemein von „Commission tripartite" und „Conférence tripartite" die Rede. Da die Bevölkerung der drei betroffenen Gebiete deutschsprachig (alemannisch) ist, erscheint es rätselhaft, warum die deutschschweizerische Presse für die genannten Gremien französische Namen verwendet. Liegt es vielleicht am mitbeteiligten Eidgenössischen Politischen Departement?